

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 33 (1986)
Heft: 11

Rubrik: Marktnotizen = Notices du marché = Notizie del mercato

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fusion ermöglicht weiteres Angebot

Contrafeu an Meister und Suter

Contrafeu (Securitas-Gruppe) will sich in Zukunft ausschliesslich auf den Gebäudeschutz (Löcher, Sprinkler usw.) konzentrieren. Das ganze Feuerwehrbedarfs-Sortiment, die Vertretungen und wichtige Mitarbeiter wechseln zu Meister und Suter.

Nachdem bereits im Mai dieses Jahres die Sparte Fahrzeuge und Motorspritzen von der Firma Hauser, Fahrzeugbau, in Wiedlisbach, übernommen wurde, unterschrieb die Contrafeu Münsingen im August einen Vertrag mit der Firma Mei-

ster + Cie. AG, Feuerwehrbedarf und Schlauchweber, Hasle-Rüegsau. Demzufolge übernimmt die Meister + Cie. AG das gesamte Feuerwehrbedarfs-Sortiment sowie die Garantieverpflichtungen für die von Contrafeu gelieferten Artikel und gewährleistet einen erstklassigen Reparatur- und Bestandteilservice. Für Meister bedeutet der Vertrag nicht nur eine personelle Verstärkung. Es konnten auch wichtige Vertretungen übernommen werden: zum Beispiel Brandschutzjacken, die bei keinem andern Anbieter gefunden werden können, Wasserschaumwerfer und Rettungsgeräte. Meister wird zudem die Vertretung für die Contrafeu-Feuerlöscher übernehmen.

Handlich + problemlos

Neue Möglichkeiten der Katastrophenplatz-Beleuchtung

Grundsätzlich ist beim Arbeiten auf Katastrophenplätzen davon auszugehen, dass sich diese oft in schlecht zugänglichem Gelände befinden, welches unter gewissen Umständen nicht einmal von Fahrzeugen erreicht werden kann. Im weiteren besteht die Gefahr, dass der Helikopter an einem solchen Platz aus atmosphärischen Gründen nicht landen kann oder überhaupt nicht verfügbar

ist. Zusätzlich ist an solchen Plätzen verständlicherweise auch keine Stromversorgung aus dem Netz möglich (Ausnahmen bestätigen die Regel). Bergungsarbeiten können sich oft über längere Zeitabläufe ziehen (Tag – Nacht oder sogar mehrere Tage und Nächte). Sie können sich lokal am Katastrophenplatz selbst verlagern (Flexibilität) und spielen sich so oder so unter extrem erschwerten Bedingungen ab.

Eine Beleuchtung, die für die Nacht und auch bei schlechten atmosphärischen Bedingungen diesen Kriterien entgegenkommt, ist zurzeit mit sehr positiven Erfahrungen beim SAC in Erprobung.

Bei dieser Beleuchtung ist man grundsätzlich von folgenden Kriterien ausgegangen:

1. Der Katastropheneinsatz befindet sich im Gebirge oder Hochgebirge und ist nur zu Fuss zu erreichen.
2. Kein Helikopter steht zur Verfügung.
3. Es gibt keine lokale Stromversorgung.
4. Lärm ist unerwünscht.
5. Die Beleuchtung muss kurzfristig innert Minuten aufgestellt sein und muss jederzeit an einer anderen Stelle ohne Umtriebe wiederaufgebaut werden können.
6. Sie muss ein hervorragendes Ausleuchten des gesamten Katastrophenfeldes ermöglichen.
7. Bewegungsabläufe (Schatten von sich bewegend Personen) sollen möglichst vermieden werden.
8. Sie muss lange Zeit in Betrieb stehen können.
9. Sie soll möglichst leise funktionieren.

Die hierfür vorgesehene Beleuchtung funktioniert mit einem speziell ausgerüsteten Kleinstgenerator, der extrem leise arbeitet und bis jetzt unter allen Umständen bei schlechtester Witterung und extremer Kälte die gewünschte Stromleistung erbracht hat. Besonderes Augenmerk wurde auf jedes Detail der Ausrüstung gelegt: Es werden speziell unempfindliche Kabel verwendet, und es ist für diese Beleuchtung auch ein spezieller Steckertyp entwickelt worden, der sich unter extrem schlechten atmosphärischen Bedingungen (Eis,

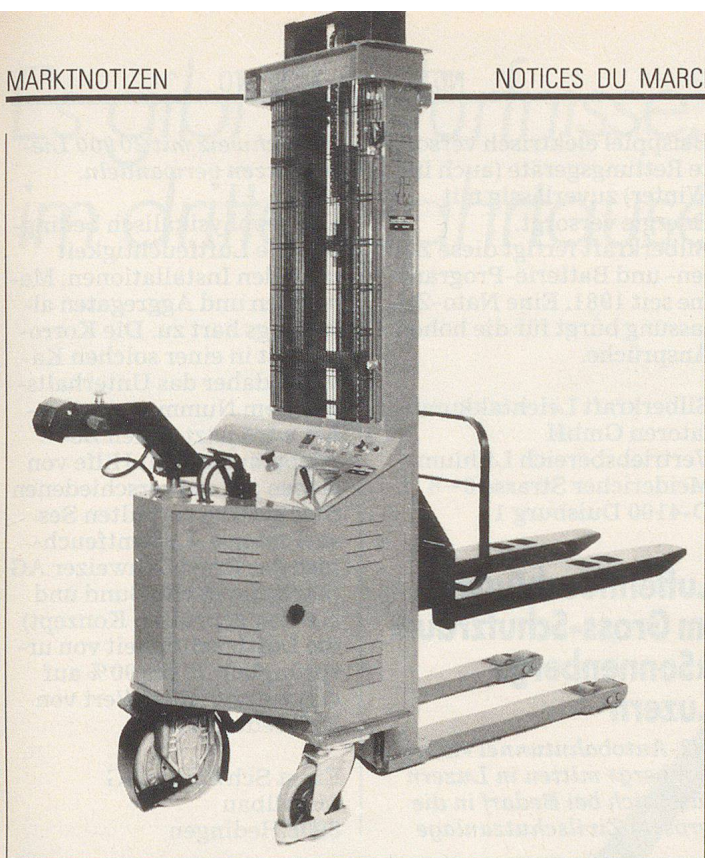
Schnee usw.) zusammenstecken und wieder auseinandernehmen lässt.

Die verwendete Beleuchtung arbeitet mit Halogen-Metallampflampen, welche ein dem Tageslicht ähnliches Licht von 6000 Kelvin abgeben, im grossen Bereich schattenfreies Flutlicht werfen und auch bei extrem schlechten Wetterverhältnissen (Nebel oder starker Schneefall) die Atmosphäre zu durchdringen vermögen. Diese Lampen sind auf tragbaren Stativen befestigt. Die ganze Beleuchtung ist mit Ausnahme der Stative und des Generators in einem Rucksack untergebracht. Der Generator und die Stative sind separat zu tragen. Für den Generator wird zurzeit noch ein spezielles Traggestell aus Aluminium entwickelt, so dass auch dieser ausgezeichnet getragen werden kann. Wahlweise kann die ganze Beleuchtung auch in zwei Aluminiumkoffern untergebracht werden, nämlich dort, wo Fahrzeuge oder Helikopter zur Verfügung stehen.

Bei einer Übung in der Nähe von Göschenen wurde diese Beleuchtung bei starkem Schneefall, in unwegsamem Gelände, vom lokalen Rettungsdienst eingesetzt. Es zeigte sich, dass es möglich ist, innert Minuten mit der mitgetragenen Ausrüstung (zwei Lampen, Spezial-Verbindungsgeräte zum Kleinstgenerator, Generator und zwei Stative) eine Katastrophenfläche von etwa 30 000 m² sehr gut zu beleuchten. Ähnliche Erfahrungen wurden auch im Kanton Freiburg bei Übungen mit dieser Beleuchtung gemacht. Von allen Teilnehmern – auch die Rega (Rettungsflugwacht) war beteiligt – wurden Handlichkeit, Problemlosigkeit und hervorragende Ausleuchtung hervorgehoben. Grundsätzlich eignet sich diese Beleuchtung also ganz ausgezeichnet für jede Art von Katastrophenplatz-Beleuchtung, dank ihrer hohen Flexibilität. Sie scheint auch alle Anforderungen für das Hochgebirge zu erfüllen.

CL City-Licht AG
Grubenstrasse 18
8045 Zürich
Telefon 01 463 64 63





Die «preisbewusste» Staplerreihe

Das wirtschaftliche Manipulieren von Transportgütern ist abhängig von den eingesetzten Transportmitteln. «Armanni»-Palettenwagen und -stapler bieten ein äusserst günstiges Preis-Leistungs-Verhältnis. Diese Tatsache wird dadurch erhärtet, dass allfällige massliche Anpassungen an Kundenwünsche, termin- und preisgerecht angeboten werden können. Die ein weites

Spektrum umfassende Baureihe ist für Tragkräfte von 1050 bis 2000 kg ausgelegt, verfügt je nach Ausführung über Hand- oder Elektroantrieb, elektrohydraulische Hubverstellung und genügt in der Gesamtkonzeption strengen Sicherheitsvorschriften.

Drawag AG
Draht- und Metallwarenfabrik

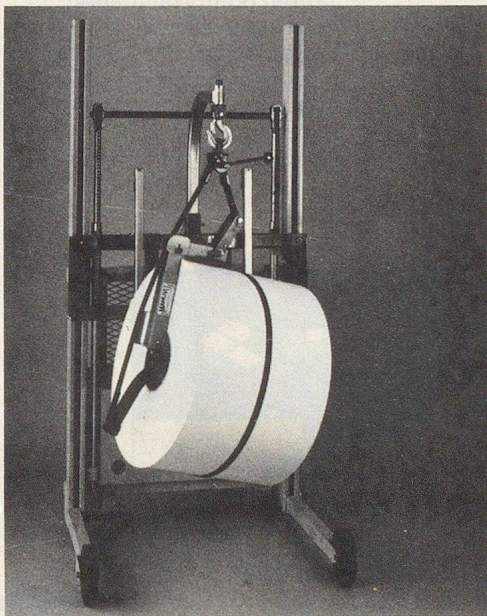
Adlikerstrasse 255
CH-8105 Regensdorf
Telefon 01 840 20 40

Neuer Kleinstapler mit Rollengreifer

Dieses Gerät ist eine der interessantesten Neuentwicklungen im innerbetrieblichen Transport. Im Gegensatz zu den bekannten Kleinstaplern kann das Ladegut mit dem neuen Gerät ohne Hilfe der Palette direkt ab Boden gehoben werden. Schwere Objekte wie Kisten, Fässer, Werkzeuge, Formen oder Rollenmaterial (Abb.) lassen sich mühelos heben und transportieren.

Der Vorteil des neuen Klein-

staplers liegt in der patentierten Breitenverstellung, welche Hubmast und Hubgabel der Breite des Transportobjektes anpasst. In Grundstellung ist das Gerät nur 580 mm breit. Es geht durch jede Türe, ist auf engstem Raum manövrierfähig und hat sowohl auf dem Lieferwagen wie auch im Lift Platz. Die Tragkraft beträgt je nach Typ 300 bis 600 kg, die Hubhöhe 1200 bis 2400 mm. Das Heben erfolgt mit Hilfe der Fusshydraulik oder elektrohydraulisch.



Kleinstapler mit patentierter Breitenverstellung und Greifvorrichtung für Rollenmaterial mit automatischer Anpassung an den Rollendurchmesser. (Foto: FTA Fahrzeugtechnik AG, 5035 Unterentfelden).

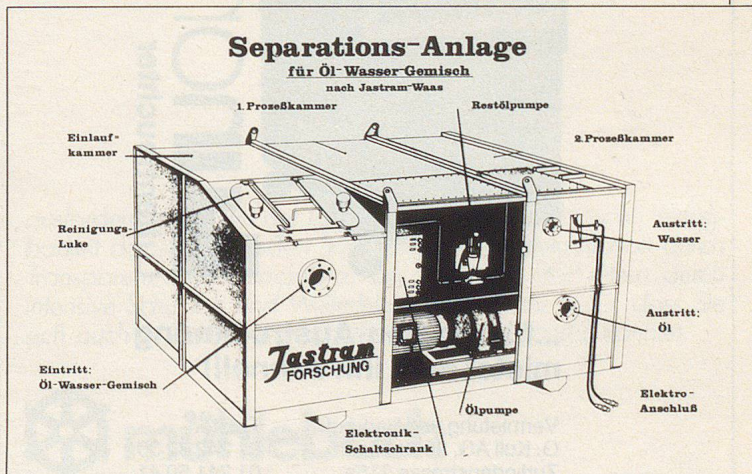
Wasserentölung durch Separationsanlage

Nach Ölfällen auf dem Wasser, in Klär- und Kanalisationsanlagen wird die Ölwehre versuchen, die Ölschicht mechanisch abzuschöpfen. Aber es lässt sich bei all diesen Methoden kaum vermeiden, dass zusammen mit dem Öl auch beträchtliche Mengen Wasser aufgenommen werden. Die Jastram Separationsanlage, die speziell für die Ölfallbekämpfung entwickelt wurde, ist in der Lage, extrem grosse Mengen von Öl-Wasser-Gemisch im Durchlauf sauber zu trennen. Der Vorteil der Jastram-Anlage liegt darin,

dass nur das vom Wasser getrennte Öl abtransportiert werden muss. Das bis zu 99,95 % gereinigte Wasser selbst wird sofort wieder zurückgeleitet. Die mobile Anlage, auf Schiff oder Lastwagen montiert, besitzt ausser in den Pumpen keine beweglichen Teile, ist also extrem wartungsarm. Das Gemisch wird durch die Prozesskammern der Anlage hindurchgeführt, wobei sich das Öl vom Wasser einwandfrei trennen lässt. Messfühler und Grenzwertgeber sorgen für vollautomatischen Betrieb, auch im 24-Stunden-Einsatz. Der Restwasseranteil im abseparierten Öl ist minim. Die Jastram-Anlagen separieren je nach Modell zwischen 25 und 1000 m³ Öl-Wasser-Gemisch

pro Stunde. Die Anlagen haben sich sowohl in wissenschaftlichen Untersuchungen als auch in der Praxis bewährt. Dokumentation und Erfahrungsberichte ste-

hen allen Interessenten kostenlos zur Verfügung. Maag Technic AG
Sonnentalstrasse 8
8600 Dübendorf



Trinkwasser-Aufbereitung

Ein neues Analysegerät, «Organochlortest A-P-E», zur Ermittlung von Schadstoffen im Trinkwasser, aber auch in industriellen Abwässern, im Erdreich, im Schlamm und auch in Feststoffen, welches mit einem automatischen Analysenablauf ausgerüstet ist, stellte das Ing.-Büro Burger, Bolligen an der Pro Aqua – Pro Vita 1986 vor.

Burger, Ing.-Büro
3065 Bolligen
Telefon 031 58 88 77

Batterien für den Zivilschutz

Eine entscheidende Rolle im

Falle eines Zivilschutzzeinspiels spielt die schnelle und zuverlässige Verfügbarkeit elektrischer Energie, sei es zum Betrieb von Hand-scheinwerfern oder von Funkgeräten. Eine erstklassige Voraussetzung dazu bilden Geräte, die mit Eternacell-Lithium-SO₂-Batterien ausgerüstet sind. Der Vorteil gegenüber herkömmlichen Nickel-Cadmium- und Bleibatterien beruht auf der besonderen Zellenkonstruktion.

Lithium-SO₂-Batterien haben eine Lebensdauer von 10 Jahren (kein Nachladen, kein Auswechseln, kein Auslaufen und in der Lagerung lageunabhängig)! Selbst bei extremen Temperaturverhältnissen im Bereich von -50 bis +71°C werden zum

Beispiel elektrisch versorgte Rettungsgeräte (auch im Winter) zuverlässig mit Energie versorgt. Silberkraft fertigt diese Zellen- und Batterie-Programme seit 1981. Eine Nato-Zulassung bürgt für die hohen Ansprüche.

Silberkraft Leichtakkumulatoren GmbH
Vertriebsbereich Lithium
Meidericher Strasse 6-8
D-4100 Duisburg 1

Luftentfeuchtung im Gross-Schutzraum «Sonnenberg» Luzern

N2-Autobahntunnel «Sonnenberg» mitten in Luzern lässt sich bei Bedarf in die grösste Zivilschutzanlage

der Schweiz mit 20 000 Liegeplätzen verwandeln.

Die geophysikalisch bedingte hohe Luftfeuchtigkeit setzt den Installationen, Maschinen und Aggregaten allerdings hart zu. Die Korrosion ist in einer solchen Kammer daher das Unterhaltungsproblem Nummer eins. Daher wird jetzt in den Betriebsräumen mit Hilfe von sieben auf die verschiedenen Stockwerke verteilten Sessa-Pretema-Luftentfeuchtern der Ernst Schweizer AG (nach einem von Bund und Kanton geprüften Konzept) die Luftfeuchtigkeit von ursprünglich 75 bis 90 % auf den zuträglichen Wert von 55 % reduziert.

Ernst Schweizer AG
Metallbau
8908 Hedingen

NEUKOM

Mobiliar für Zivilschutzanlagen und Militärunterkünfte

Beratung – Planung – Ausführung

H. Neukom AG
8340 Hinwil-Hadlikon
Telefon 01/938 01 01



Junor
Luftentfeuchter

...für die Bau-Austrocknung mietet man ihn schnell!

Vermietung und Verkauf:
G. Kull AG, 8003 Zürich
Zurlindenstrasse 215a

Telefon
01 242 82 30
01 241 50 41

Embru ist Vollausrüster für Zivilschutzanlagen und Truppenunterkünfte



Planung, Beratung, Offerte, Lieferung, Einrichtung

embru

Embru-Werke, Kommunalbedarf
8630 Rüti ZH
Telefon 055/31 28 44
Ausstellung in Rüti